JAHRESBERICHT 2025
RAPPORT ANNUEL 2025

BERNER HEIMATSCHUTZ
PATRIMOINE BERNOIS

Grand Chasseral – Fotostrecke François Vermot

Die Regionalgruppe Grand Chasseral beauftragte den Fotografen François Vermot, ihre Region ein Jahr lang bei Tag, Nacht und jedem Wetter zu erkunden und seine Eindrücke festzuhalten. Im Fokus stand das bauliche Erbe: Belle-Époque-Architektur, Uhrmacherstädte, umgenutzte Fabriken sowie Wohnhäuser, Kinos, Schulen und Kirchen – eingebettet in die Juralandschaft, teils harmonisch, teils im Kontrast.

Entstanden sind eindrückliche Bilder, veröffentlicht in einem Buch und in Ausstellungen. Einige davon sind in diesem Jahresbericht zu sehen.

Grand Chasseral – Galerie photos de François Vermot

Le groupe régional du Grand Chasseral a chargé le photographe François Vermot d'explorer sa région pendant un an, de jour comme de nuit et par tous les temps, et d'y capturer ses impressions. L'accent a été mis sur le patrimoine bâti : architecture Belle Époque, villes horlogères, anciennes usines reconverties, mais aussi maisons d'habitation, cinémas, écoles et églises – nichés dans le paysage jurassien, tantôt en harmonie, tantôt en contraste avec celui-ci.

Il en résulte des images impressionnantes, publiées dans un livre et présentées lors d'expositions. Certaines d'entre elles sont visibles dans ce rapport annuel.

Rue de la Gare / Rue H.-F.-Sandoz, Tavannes

INHALT
CONTENU

JAHRESBERICHT 4
RAPPORT ANNUEL 9

JAHRESRECHNUNG 2025
COMPTE ANNUEL 2025

Erfolgsrechnung 14
Compte de pertes et profits
Bilanz 15
Bilan
Bericht der Revisionsstelle 16
Rapport de l'organe de révision

MITGLIEDERBEWEGUNG
MOUVEMENT DES MEMBRES 16

JAHRESBERICHTE DER REGIONALGRUPPEN
RAPPORTS DES GROUPEMENTS RÉGIONAUX

Region Biel Seeland 17
Region Interlaken Oberhasli 18
Region Burgdorf Emmental 19
Région Grand Chasseral 20
Region Thun Kandertal Simmental Saanen 21
Region Bern Mittelland 22
Region Oberaargau 23

GESCHÄFTSBERICHT DER STIFTUNG
BERNER HEIMATSCHUTZ 24
RAPPORT D'ACTIVITÉ DE LA
FONDATION PATRIMOINE BERNOIS 25

ADRESSEN
ADRESSES

Vorstand 26
Comité
Geschäftsstelle 26
Secrétariat
Revisionsstelle 27
Organe de révision
Vertretung des Berner Heimatschutzes
in zielverwandten Organisationen 27
Représentation de Patrimoine bernois au sein d'organisations à buts similaires

JAHRESBERICHT

Liebe Mitglieder, Leserinnen und Leser

120 Jahre Berner Heimatschutz
Der Verein «Berner Heimatschutz» wurde am 1. Juli 1905 von einflussreichen Berner Persönlichkeiten wie Otto von Greyerz, Karl Indermühle und Arist Rollier gegründet, die beiden Letzteren aktive Vertreter des Berner Freisinns. Der Verein besteht seit nunmehr 120 Jahren und wurde geschaffen aus der Überzeugung heraus, als Anwalt unserer wertvollen Baukultur, unserer Städte und Dörfer sowie Landschaften vor Verschandelung zu bewahren.

Bereits seit bald fünf Generationen setzen wir uns für den Erhalt von historisch bedeutsamen Bauten ein und fördern das Entstehen von guten Um- und Neubauten. Wir helfen mit, Ortsbilder sinnvoll und mit hohem Qualitätsanspruch weiterzuentwickeln. Wir engagieren uns für Landschaft und Natur sowohl im städtischen als auch im ländlichen Raum. Schliesslich fördern wir den Dialog zwischen Fachwelt und Allgemeinheit.

Wir waren nie ein Club von Gestrigen. Seit unserer Gründung stehen neben dem Schutz wertvoller historischer Häuser auch die Auseinandersetzung mit neuen architektonischen Strömungen, die nachhaltige Raumplanung und Verkehrsprojekte im Zentrum unserer Vereinstätigkeit. Unsere Aktivitäten führten oft zu Zielkonflikten mit anderen gesellschaftlichen Herausforderungen.

Rue de la Paix, Tramelan

Aktuelle Herausforderungen in diesem Spannungsfeld
Heute sind wir gefordert bei der Energiewende und dem Klimaschutz. Als grosse aktuelle Herausforderungen erweisen sich zudem die innere Verdichtung, die aktuelle Wohnungsnot und die durch Abbruch und Neubau verursachte Verdrängung der ansässigen Bevölkerung mit bescheidenen Einkommen aus städtischen Quartieren.

Politischer Gegenwind bläst heftig
Weil unser Widerstand gegen seelenlose Überbauungen immer wieder erfolgreich ist, stehen der Denkmalschutz und das Einsprache- und Verbandsbeschwerderecht heute erneut unter Druck. Unser Einsatz bringt jene Baulobby in Rage, die von Renditeüberlegungen getrieben Tabula-rasa-Projekte in bebauten Bauzonen forciert.

Seit rund fünf Jahren werden im Grossen Rat immer wieder Vorstösse eingereicht, die den Denkmalschutz beschränken. Dies, obwohl das kantonale Bauinventar vor wenigen Jahren einer grossen Revision unterzogen wurde. 11 500 Objekte und 500 Baugruppen wurden 2023 aus dem Bauinventar gestrichen. Das entspricht einem Drittel der Baudenkmäler und 25 % der Baugruppen. Das reicht einer Mehrheit im Grossen Rat offenbar nicht. Im Berichtsjahr wurden zwei weitere Motionen eingereicht, die dem Kanton Bern bei seinen Liegenschaften und bei allen Schulbauten der Gemeinden und des Kantons massive Privilegien und Besserstellungen gegenüber Privaten bringen sollen. Zwei Vorstösse, die völlig ausser Acht lassen, dass gemäss Gesetz dem Kanton und den Gemeinden beim Erhalt eigener Baudenkmäler eine Vorbildrolle zukommt und das Gleichbehandlungsgebot ein zentraler Grundsatz unseres Rechtsstaates ist.

Der Berner Heimatschutz will zukunftsgerichtete, ausgewogene Lösungen
Wir müssen deshalb wachsam bleiben und uns wehren gegen dieses «Race to the bottom» in der Berner Baukultur. Wir wollen uns einsetzen für ausgewogene Problemlösungen, die einen angemessenen Ausgleich der betroffenen Interessen gewährleisten. Dabei hüten wir uns im Interesse guter Lösungen vor Aktivismus und verzichten auf Extrempositionen. Vielmehr signalisieren wir Gesprächsbereitschaft im Interesse einvernehm-

Route de Chaindon, Reconvilier

licher Resultate. Nur so werden wir von allen Beteiligten als eine Stimme der Vernunft wahrgenommen und haben weiterhin Erfolg.

Die Rettung einer Fabrik in Pieterlen als positives Beispiel

Ein umstrittener Fall in der Gemeinde Pieterlen konnte 2025 konstruktiv bereinigt werden. Im Zentrum steht eine erhaltenswerte alte Fabrik aus dem Jahr 1916. Seit Jahren steht sie leer, ist baufällig und verlassen. Doch statt Abrissbirne erlebt das Gebäude nun eine (noch) ungewöhnliche Entwicklung – eine, die zeigt, wie Heimatschutz und Innenverdichtung Hand in Hand gehen können. Die Eigentümerin, die Gemeinde und der Berner Heimatschutz haben sich in einer Vereinbarung gefunden. Der Erhalt der alten Fabrik ist in seinen wesentlichen Teilen sichergestellt, und die qualitätsvolle verdichtete Wohnüberbauung auf dem Restareal wird in einem Wettbewerbsverfahren festgelegt.

Begeisternde Herbstexkursion nach Moutier und in die Region Grand Chasseral

Die diesjährige Exkursion des Berner Heimatschutzes führte Anfang November in die Region Grand Chasseral. Das freundliche Spätherbstwetter bildete den angenehmen Rahmen für die Besichtigung architektonischer und kunsthistorischer Höhepunkte in Corgémont, Bellelay und Moutier.

Mit dem Car fuhren die rund 60 Mitglieder und Interessierten zunächst ab Biel nach Corgémont zur Kirche Saint-Nicolas-de-Flüe. Architektin Christine Rais El Mimouni führte die Gruppe durch das eindrucksvolle Werk von Jeanne Bueche (1912 – 2000), der ersten Schweizer Architektin mit Spezialisierung auf Kirchenbauten.

Anschliessend stand die Abteikirche Bellelay auf dem Programm. Pierre-Yves Moeschler, Präsident der Regionalgruppe Grand Chasseral und der Stiftung der Abteikirche Bellelay, führte quasi aus erster Hand durch die bewegte Geschichte dieses barocken Juwels. Einen besonderen musikalisch-kulturellen Höhepunkt erlebten die Mitreisenden beim anschliessenden Orgelkonzert auf den drei verschieden grossen Orgeln der Kirche. Die hervorragende Akustik und die Atmosphäre des imposanten Gebäudes sorgten für eindrucksvolle Momente.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen reiste die Gruppe weiter nach Moutier, wo Kunsthistoriker René Kölliker zu einem Rundgang durch das Städtchen einlud. Auch hier sorgte das milde Wetter für angenehme Bedingungen und viel Raum für Austausch – nicht zuletzt über die politischen Veränderungen, die Moutier derzeit beschäftigen: Beim Besuch noch Teil des Kantons Bern, ist die Gemeinde heute dem Kanton Jura

École primaire, Reconvilier

zugeordnet. Einen schönen Abschluss ermöglichte ein vom Gemeindepräsidenten von Moutier offerierter Apéro.

Zahlreiche weitere Exkursionen und Besichtigungen unserer Regionalgruppen (ab Seite 17) dokumentieren unser Engagement, mit attraktiven Vermittlungsformaten die Berner Baukultur im ganzen Kanton einem breiten Publikum näherzubringen.

Interessante Mitgliederversammlung in Aarwangen

Die gut besuchte Mitgliederversammlung fand im renovierten Schloss Aarwangen statt. Das Schloss Aarwangen war bis 2012 viele Jahre Sitz des regionalen Gerichts und beherbergte auch das Regionalgefängnis. Nach mehrjährigem Dornröschenschlaf und gescheiterten Versuchen des Regierungsrats, das Schloss zu verkaufen, wurde 2020 eine Stiftung ins Leben gerufen, die 2021 vom Kanton das Schloss übernahm. Nach gründlicher und sorgfältiger Renovation konnte das Schloss Aarwangen im Berichtsjahr kurz vor unserer Mitgliederversammlung der Bevölkerung als neuer und attraktiver Begegnungsort übergeben werden. Im statutarischen Teil der Mitgliederversammlung wurden alle Traktanden gemäss den Anträgen des Vorstands verabschiedet.

La Bise-Noire, La Ferrière

Nach der Mitgliederversammlung führte Armand Baeriswyl, Leiter der kantonalen Mittelalterarchäologie und Bauforschung, durch die mehr als 800-jährige Baugeschichte des Schlosses. Eine zweite Gruppe Interessierter besuchte die von Architekt Rolf Mühlethaler entworfene und realisierte verdichtete Überbauung «Wohnkolonie im Hard» in Langenthal. Die Erstellung und Erhaltung von preisgünstigen Wohnbauten sind das zentrale Leitprinzip der Eigentümerin, der Wohnbaugesellschaft Langeten AG. Mit einer Komposition aus historischen Altbauten und modernen Baukörpern schafft die «Wohnkolonie im Hard» eine Verbindung zwischen modernen Wohnbedürfnissen und einem respektvollen Umgang mit dem historischen Erbe.

Gefragte Bauberatung vermehrt auch bei komplexen Projekten

Die Bauberatung des Berner Heimatschutzes engagierte sich intensiv und erfolgreich bei Bauprojekten und Planungen. 58 Bauberaterinnen und Bauberater arbeiten unter der Leitung von Martin Gsteiger und Peter Olf. Sie konnten zahlreiche

Bauherrschaften und Behörden im Umgang mit wertvollen Bauten, Ortsbildern und Landschaften kostenlos beraten und 33 Schindeldachgesuche und neun Gesuche für Beiträge aus dem Lotteriefonds vermitteln. Rund 500 Fachberichte zuhanden der Baubewilligungsbehörden wurden erstellt. Unsere Bauberatung engagierte sich noch stärker als im Vorjahr bei komplexen Projekten in qualifizierten Wettbewerbs- oder Dialogverfahren.

Diese führen meistens zu guten Konsenslösungen, die nicht nur alle Interessen gebührend berücksichtigen, sondern mitunter für die Bauherrschaften signifikante wirtschaftliche Verbesserungen ihrer Projekte ergeben. Die regionalen Bauberatungen reichten 18 Einsprachen ein, um mögliche Gesetzesverstösse zu korrigieren und um die Gemeinden und die Bauherrschaften zu veranlassen, bei hängigen Baugesuchen Beeinträchtigungen des Ortsbilds oder der betroffenen Baudenkmäler zu beseitigen.

Rechtsverfahren gut überlegt eingesetzt und meist erfolgreich

Die meisten Einsprachen konnten gütlich bereinigt werden. Vereinzelt wurden unsere Einsprachen abgewiesen und die Baubewilligung gemäss Antrag der Bauherrschaft bewilligt. Die Geschäftsleitung hat in drei Fällen entschieden, keine Beschwerde gegen diese Entscheide einzureichen. Dies nach sorgfältiger Abwägung der Pros und Kontras sowie der Prozesschancen.

In einem Fall wurde Beschwerde geführt. Diese Beschwerde betraf das Kesselhaus der ehemaligen Papierfabrik in Utzenstorf. Die Bau- und Verkehrsdirektion BVD hiess unsere Beschwerde gut, und die Migros akzeptierte das Urteil. Das Kesselhaus wurde als schützenswerter Industriebau des renommierten Basler Architekturbüros Suter & Suter klassiert, und sein Erhalt ist für die Eigentümerin tragbar. Die BVD beurteilt den angestrebten Abbruch als gesetzwidrig. Jetzt wird es darum gehen, mit Bedacht und Sorgfalt eine passende neue Nutzung für das Gebäude zu finden. Gelingt es, die geschützte Baute in ein neues Projekt zu integrieren, dann lässt sich die Vergangenheit mit der Gegenwart verbinden. Eine solche Transformation gibt dem Ort Charakter und Identität. Als Beispiel für eine solche Umnutzung sei das Kesselhaus der Papieri in Cham erwähnt.

Eine weiterer Beschwerdefall wurde durch das Verwaltungsgericht zugunsten von BERNMOBIL entschieden. Er betraf den Bau einer Ladevorrichtung für Elektrobusse bei der Endstation Elfenau. Obwohl die Kantonale Kommission zur Pflege der Orts- und Landschaftsbilder OLK das Baugesuch negativ beurteilt hat, sah das von uns angerufene Gericht im Bau des Ladearms keinen wesentlichen Eingriff in den Elfenaupark und gewichtete das öffentliche Interesse an einer behindertengerechten Bushaltekante höher als den Schutz dieses einmaligen Landschaftsraums. Dieser negative Beschwerdeentscheid ist das erste Urteil seit 2018, bei dem unsere Anliegen und Anträge nicht berücksichtigt wurden. Alle anderen Beschwerden wurden in den letzten acht Jahren gutgeheissen oder sind zurzeit noch hängig. Ziel unserer Beschwerden ist es immer, gesetzeskonforme Projekte zu erreichen und vor allem bessere baukulturelle Lösungen zu finden.

Rue Centrale 16, Court

Anspruchsvolle Situation in der Geschäftsstelle
Die Geschäftsstelle durchlief ein anspruchsvolles Jahr, weil mehrere Mitarbeiterinnen krankheitsbedingt ausfielen. Dank dem Einsatz der Archäologin Alexandra Kull, die wir als Ersatz einstellen konnten, sowie unserer Buchhalterin Esther Hulliger, die das ganze Finanz- und Personalwesen vorübergehend übernahm, konnten die Geschäfte, wenn auch mit Verzögerungen, alle erledigt werden. Die Vermittlungsarbeit mit dem Newsletter des BHS gelang ebenfalls. Allen Mitarbeitenden gebührt für diesen grossen Einsatz mein aufrichtiger Dank.

Stabile Finanzen und Mitgliederzahlen
Der Jahresabschluss schliesst mit einem kleinen Gewinn von Fr. 553.86 ab. Budgetiert war ein Verlust von Fr. 8500.–. Wesentlich zum guten Ergebnis beigetragen hat die Bauberatung, die erneut vor allem im Bereich der besonderen Projekte (Wettbewerbe und Dialogverfahren) zusätzliche Erträge erwirtschaftete. Demgegenüber führten die krankheitsbedingten Ausfälle zu einem Mehraufwand bei den Besoldungen. Das uns im Berichtsjahr zugegangene Legat von Fr. 20 000.– wurde erfolgsneutral dem allgemeinen Vereinsfonds zugewiesen und wird dazu dienen, zukünftige Vorhaben und Aufgaben zu finanzieren, die aus den laufenden Mitteln nicht gedeckt werden können.

Der Mitgliederbestand konnte fast gehalten werden. Er sank um lediglich drei Personen. Die verstärkten Bemühungen der Regionalgruppen, vor allem im persönlichen Umfeld der Vorstände neue Mitglieder zu finden, wurden belohnt. Das aktive Werben für unseren Verein muss weitergeführt werden, und alle Vereinsmitglieder sind gebeten, bei der Stärkung unseres Mitgliederbestands mitzuwirken.

Rue des Eaux, Tavannes

Dank
Der Berner Heimatschutz bedankt sich bei allen Mitgliedern für ihr Engagement zugunsten unseres Vereins und seiner Anliegen. Viele nehmen aktiv am Vereinsleben teil, unterstützen uns mit dem Jahresbeitrag und lassen uns auch Spenden zukommen, teilweise sogar mehrmals pro Jahr. Andere engagieren sich in den Vorständen des BHS und in den Regionalgruppen. Auch die Mitglieder der Bauberatung helfen mit hohem Engagement bei geringer Entschädigung mit, unsere Heimat und ihre Baukultur zu bewahren und weiterzuentwickeln.

Mein besonderer Dank gilt den Behörden, dem Amt für Kultur, der kantonalen und der städtischen Denkmalpflege, dem Amt für Gemeinden und Raumordnung, dem Lotteriefonds und dem Sekretariat des Conseil du Jura. Auch den Gemeinden und den Regierungsstatthalterämtern, die mit uns zusammenarbeiten, danke ich sehr herzlich. Und schliesslich bedanke ich mich ganz besonders bei Regierungsrätin Christine Häsler und Regierungsrat Christoph Neuhaus für die wohlwollende, konstruktiv kritische Haltung, die sie während ihrer Amtszeit unserem Verein und seiner Arbeit entgegenbrachten.

Luc Mentha, Präsident Berner Heimatschutz

RAPPORT ANNUEL

Chères et chers membres,
chères lectrices, chers lecteurs,

120 ans de Patrimoine bernois
L'association « Patrimoine bernois » a été fondée le 1er juillet 1905 par des personnalités influentes de Berne, telles qu'Otto von Greyerz, Karl Indermühle et Arist Rollier, ces deux derniers étant des représentants actifs du parti libéral bernois (Berner Freisinn). L'association existe depuis maintenant 120 ans et a été créée avec la conviction qu'il fallait défendre notre patrimoine bâti, ainsi que nos villes et nos villages, et préserver les paysages de la dégradation.

Depuis bientôt cinq générations déjà, nous nous engageons en faveur de la conservation de bâtiments historiques importants et encourageons la réalisation de rénovations et de nouvelles constructions de qualité. Nous contribuons à développer des sites de manière judicieuse et avec des exigences de qualité élevées. Nous nous engageons en faveur du paysage et de la nature, tant en milieu urbain qu'en zone rurale. Enfin, nous favorisons le dialogue entre les experts et le grand public.

Nous n'avons jamais été un club de ringards. Depuis notre création, nous nous consacrons non seulement à la protection des maisons historiques de grande valeur, mais aussi à l'étude des nouveaux courants architecturaux, à l'aménagement du territoire durable et aux projets de transport. Nos activités ont souvent entraîné des conflits d'objectifs avec d'autres enjeux de société.

Défis actuels dans un contexte de tension
Aujourd'hui, nous devons faire face aux enjeux de la transition énergétique et de la protection du climat. Parmi les grands défis actuels figurent également la densification des villes, la pénurie de logements et l'éviction de la population locale à faibles revenus des quartiers urbains, à la suite de démolitions et de constructions nouvelles.

Forte opposition politique
Comme notre opposition aux constructions sans âme porte ses fruits, la protection des monuments historiques, ainsi que les droits d'opposition et de recours des associations, sont aujourd'hui à nouveau sous pression. Notre engagement met hors de lui le lobby de la construction, mu par la recherche du profit, qui impose des projets de « table rase » dans des zones à bâtir déjà urbanisées.

Le Chicago, rue Centrale, Moutier

Depuis près de cinq ans, des interventions sont régulièrement déposées au Grand Conseil pour limiter la protection des monuments historiques. Et ce, bien que l'inventaire du patrimoine immobilier cantonal ait fait l'objet d'une révision importante il y a quelques années. En 2023, 11 500 objets et 500 ensembles architecturaux ont ainsi été retirés de l'inventaire. Cela représente un tiers des monuments historiques et 25 % des ensembles architecturaux. Cela ne semble toutefois pas suffisant pour une majorité du Grand Conseil. Au cours de l'année sous revue, deux nouvelles motions ont été déposées, visant à accorder au canton de Berne des privilèges et des avantages considérables par rapport aux particuliers pour ses biens immobiliers et l'ensemble des bâtiments scolaires des communes et du canton. Ces deux interventions ignorent totalement le fait que, selon la loi, le canton et les communes doivent jouer un rôle exemplaire dans la préservation de leurs monuments historiques, et que le principe d'égalité de traitement est un principe central de notre État de droit.

Usine, Rue H.-F.-Sandoz, Tavannes

Patrimoine bernois souhaite des solutions équilibrées et tournées vers l'avenir

C'est pourquoi nous devons rester vigilants et nous opposer à cette «course vers le bas» dans la culture du bâti bernoise. Nous voulons nous engager en faveur de solutions proportionnées, qui garantissent un juste équilibre entre les intérêts en jeu. Dans l'intérêt de trouver de bonnes solutions, nous nous gardons toutefois de tout activisme et renonçons aux positions extrêmes. Nous manifestons au contraire notre volonté de discuter afin d'obtenir des résultats consensuels. C'est ainsi que nous serons considérés par toutes les parties comme la voix de la raison et que nous continuerons à réussir.

Un exemple de réussite : le sauvetage d'une usine à Pieterlen

Une affaire controversée dans la commune de Pieterlen a pu être réglée de manière constructive en 2025. Au cœur de cette affaire se trouve une ancienne usine de 1916 qui mérite d'être préservée. Depuis des années, elle est inoccupée, délabrée et abandonnée. Mais au lieu d'être démoli, le bâtiment connaît une évolution pour le moment inhabituelle, qui montre qu'il est possible de concilier protection du patrimoine et densification urbaine. La propriétaire, la commune et Patrimoine bernois sont parvenus à un accord. L'essentiel de l'ancienne usine est préservé et la construction d'un complexe résidentiel de qualité sur le reste du site fera l'objet d'une procédure de concours.

Route de Saules, Reconvilier

Excursion automnale à Moutier et dans la région du Grand Chasseral

L'excursion de cette année de Patrimoine bernois s'est déroulée début novembre dans la région du Grand Chasseral. Le temps clément de la fin de l'automne a offert un cadre agréable à la visite des joyaux architecturaux et artistiques de Corgémont, Bellelay et Moutier.

Les quelque 60 membres et personnes intéressées ont d'abord pris le car à Bienne pour se rendre à Corgémont et visiter l'église Saint-Nicolas-de-Flüe. L'architecte Christine Rais El Mimouni a guidé le groupe à travers l'œuvre impressionnante de Jeanne Bueche (1912 – 2000), première femme architecte suisse spécialisée dans les constructions d'églises.

Le voyage s'est poursuivi à l'abbaye de Bellelay. Pierre-Yves Moeschler, le président du groupe régional Grand Chasseral et de la Fondation de l'abbaye de Bellelay, a fait découvrir, pour ainsi dire de première main, l'histoire mouvementée de ce joyau baroque. Les participants ont ensuite pu vivre un moment fort sur les plans musical et culturel lors du concert d'orgue donné sur les trois orgues de tailles différentes de l'église. L'acoustique exceptionnelle et l'atmosphère de ce lieu imposant ont fait de cette séquence musicale un moment mémorable.

Après un repas pris en commun, le groupe s'est rendu à Moutier, où l'historien de l'art René Kölliker l'a convié à une visite guidée de la petite ville. Le temps doux a une fois encore créé des conditions agréables et favorisé les échanges, notamment sur les changements politiques qui préoccupent actuellement Moutier. Alors que la commune faisait encore partie du canton de Berne au moment de la visite, elle appartient aujourd'hui au canton du Jura. Un apéritif offert par le président de la commune de Moutier a permis de clôturer cette journée en beauté.
De nombreuses autres excursions et visites de nos groupes régionaux (à partir de la page 17) témoignent de notre engagement à faire découvrir la culture du bâti bernoise à un large public dans tout le canton, à travers des formats de transmission attrayants.

Une assemblée générale intéressante à Aarwangen
L'assemblée générale, qui a rassemblé de nombreux participants, s'est tenue dans le château rénové d'Aarwangen. Jusqu'en 2012, le château d'Aarwangen a été pendant plusieurs années le siège du tribunal régional et a également abrité la prison régionale. Après de nombreuses années d'abandon et de vaines tentatives du Conseil d'État de vendre l'édifice, une fondation a été créée en 2020. Celle-ci a repris le château au canton en 2021. Après d'importants travaux de rénovation, le château d'Aarwangen a pu être restitué à la population en tant que nouveau lieu de rencontre attrayant, juste avant notre assemblée générale. Tous les points à l'ordre du jour ont été adoptés conformément aux propositions du comité lors de la partie statutaire de l'assemblée générale.

Les Brues, Corgémont

Après la réunion, Armand Baeriswyl, responsable du service cantonal d'archéologie médiévale et du bâti, a emmené les participants à la découverte des 800 ans d'histoire du bâti du château. Un deuxième groupe a visité la cité d'habitation « Wohnkolonie im Hard » à Langenthal, conçue et réalisée par l'architecte Rolf Mühlethaler. La construction et la préservation de logements abordables constituent le principe directeur central de la propriétaire, la société de construction de logements Langeten AG. Associant anciens bâtiments historiques et constructions modernes, la cité « Im Hard » à Langenthal établit un lien entre les besoins actuels en logements et une approche respectueuse du patrimoine historique.

Un service de conseil technique de plus en plus demandé, y compris pour des projets complexes
Le service de conseil technique de Patrimoine bernois s'est engagé avec intensité et succès dans des projets de construction et d'aménagement. 58 conseillères et conseillers techniques travaillent sous la direction de Martin Gsteiger et de Peter Olf. Ils ont pu conseiller gratuitement de nombreux maîtres d'ouvrage et autorités sur la gestion de bâtiments, de sites et de paysages de grande valeur, et transmettre 33 demandes de permis pour des toits en tavillons et neuf demandes de subventions au Fonds de loterie. Quelque 500 rapports techniques ont été rédigés à l'attention des autorités chargées de délivrer les permis de construire. Notre service

de conseil technique s'est encore plus activement engagé que l'an dernier dans des projets complexes, dans le cadre de procédures de concours ou de dialogue qualifiés.

Celles-ci aboutissent le plus souvent à des solutions consensuelles favorables, qui tiennent non seulement compte de tous les intérêts, mais permettent parfois aux maîtres d'ouvrage d'obtenir des améliorations économiques significatives pour leurs projets. Les services de conseil technique régionaux ont déposé 18 oppositions pour corriger d'éventuelles infractions à la loi et pour inciter les communes et les maîtres d'ouvrage à remédier, dans le cadre de demandes de permis de construire en cours, aux atteintes portées au site ou aux monuments historiques concernés.

Des procédures judiciaires bien réfléchies et souvent couronnées de succès

La plupart des oppositions ont pu être réglées à l'amiable. Dans certains cas isolés, nos oppositions ont été rejetées et le permis de construire a été accordé conformément à la demande du maître d'ouvrage. Dans trois cas, la direction a choisi de ne pas faire appel de ces décisions, après une évaluation minutieuse des avantages et des inconvénients, ainsi que des chances de succès d'une procédure judiciaire.

Dans un cas, un recours a été déposé. Ce recours concernait la chaufferie de l'ancienne fabrique de papier d'Utzenstorf. La Direction des travaux publics et des transports (DTT) a admis notre recours, et Migros a accepté le jugement. La chaufferie, œuvre du célèbre cabinet d'architectes bâlois Suter & Suter, a été classée comme bâtiment industriel d'importance nationale à protéger, et sa conservation est acceptable pour la propriétaire. La DTT estime que la démolition envisagée est illégale. Il s'agira désormais de trouver, avec prudence et soin, une nouvelle affectation appropriée au bâtiment. Si l'on parvient à intégrer ce bâtiment protégé à un nouveau projet, le passé pourra alors se conjuguer avec le présent. Une telle transformation donnerait au site caractère et identité. La chaufferie du site Papieri à Cham peut être citée comme exemple de reconversion de ce type.

Le Tribunal administratif a statué en faveur de BERNMOBIL dans un autre cas de recours. Celui-ci concernait la construction d'une borne de recharge pour bus électriques au terminus d'Elfenau. Bien que la Commission cantonale de protection des sites et du paysage (CPS) ait rendu un avis défavorable à la demande de permis de construire, le tribunal saisi par nos soins n'a pas considéré la construction de la borne de recharge comme une atteinte significative au parc d'Elfenau et a estimé que l'intérêt public pour un quai d'arrêt de bus accessible aux personnes handicapées l'emportait sur la protection de cet espace paysager unique. Cette décision défavorable est le premier jugement depuis 2018 dans lequel nos arguments et nos requêtes n'ont pas été pris en compte. Tous les autres recours de ces huit dernières années ont été acceptés ou sont encore en cours. Nos recours visent toujours à obtenir des projets conformes à la loi et, surtout, à trouver de meilleures solutions pour la culture du bâti.

Une situation difficile au sein du secrétariat

Le secrétariat a connu une année difficile en raison de nombreux arrêts maladie. Grâce à l'engagement de l'archéologue Alexandra Kull, que nous avons pu engager en remplacement, et grâce à notre comptable Esther Hulliger, qui a temporairement pris

Les Gros Clos 15, Souboz

Rue des Jonchères / Rue de Châtillon, Saint-Imier

en charge l'ensemble des tâches financières et de gestion du personnel, toutes les tâches ont pu être accomplies, même si ce fut avec quelques retards. La diffusion de la newsletter de PB s'est également déroulée correctement. Je tiens à adresser mes plus sincères remerciements à l'ensemble des collaboratrices et collaborateurs pour leur grand engagement.

Une situation financière et nombre de membres stables

Les comptes annuels se soldent par un léger bénéfice de 553.86 francs. Une perte de 8500 francs avait été budgétée. Ce résultat positif est principalement dû au service de conseil technique, qui a de nouveau généré des recettes supplémentaires, notamment dans le domaine des projets spéciaux (concours et procédures de dialogue). En revanche, les absences pour cause de maladie ont entraîné des coûts supplémentaires au niveau des rémunérations. Le legs de 20000 francs que nous avons reçu au cours de l'exercice a été affecté au fonds général de l'association, sans incidence sur le résultat. Il servira à financer de futurs projets et tâches qui ne peuvent être couverts par le budget de fonctionnement.

Le nombre de membres a pu être pratiquement maintenu. Il n'a diminué que de trois personnes. Les efforts accrus déployés par les groupes régionaux pour trouver de nouveaux membres, notamment dans l'entourage personnel des comités, ont porté leurs fruits. Il faut poursuivre le recrutement actif pour notre association, et tous les membres sont invités à contribuer à renforcer nos effectifs.

Remerciements

Patrimoine bernois remercie tous ses membres pour leur engagement en faveur de l'association et de ses causes. Beaucoup participent activement à la vie de l'association, nous soutiennent par leur adhésion annuelle et nous font également des dons, parfois même plusieurs fois par an. D'autres s'engagent au sein des comités de PB et des groupes régionaux. Les membres du service de conseil technique ont, eux aussi, contribué, avec un grand dévouement et pour une rémunération modeste, à préserver et à développer notre patrimoine et notre culture du bâti.

Je tiens tout particulièrement à remercier les autorités, l'Office de la culture, le Service cantonal et communal des monuments historiques, l'Office des affaires communales et de l'organisation du territoire, le Fonds de loterie ainsi que le secrétariat du Conseil du Jura. Je remercie également chaleureusement les communes et les préfectures qui ont travaillé à nos côtés. Enfin, je remercie sincèrement la conseillère d'État Christine Häsler et le conseiller d'État Christoph Neuhaus pour leur attitude bienveillante et constructive dont ils ont fait preuve envers notre association et son travail tout au long de leur mandat.

Luc Mentha, président de Patrimoine bernois

JAHRESRECHNUNG 2025
COMPTE ANNUEL 2025

ERFOLGSRECHNUNG COMPTE DE PERTES ET PROFITS	2025 CHF	2024 CHF
Ertrag *Produits*		
Mitgliederbeiträge *Cotisations*	136 251.00	137 507.00
Kantonsbeitrag für Bauberatung *Subvention cantonale en faveur du conseil technique*	75 000.00	75 000.00
Kantonsbeitrag für Vermittlung von Lotteriefonds-Gesuchen *Subvention cantonale en faveur de la gestion des demandes au Fonds de loterie*	60 000.00	60 000.00
Kantonsbeitrag für Kulturvermittlung *Subvention cantonale en faveur de la médiation culturelle*	40 000.00	40 000.00
Leistungsentschädigung für Stellungnahmen und Gutachten *Indemnisation pour prises de position et expertises*	247 096.10	219 495.70
Anteil Schoggitalererlös *Part de la recette de l'Ecu d'or*	7 574.95	9 036.70
Spenden, Schenkungen, Legate *Dons, donations, legs*	38 365.77	31 908.75
Diverse Erträge (Rückerstattung Prozesskosten) *Produits divers (remboursement de frais de justice)*		2 091.45
Einnahmen öffentliche Veranstaltungen *Recettes des manifestations publiques*	3 890.00	550.00
Forum «Dialog für Klimaschutz, Energiewende, Baukultur» *Forum « Dialogue pour la protection du climat, la transition énergétique et la culture du bâti »*		150 040.00
Verkauf Broschüren *Vente de brochures*	20.00	28.00
Total Ertrag *Total produits*	**608 197.82**	**725 657.60**
Aufwand *Charges*		
Aktivitäten *Activités*		
Bauberatung* (s. auch S. 15) ***Conseil technique*** *(cf. aussi page 15)*	**147 859.94**	**142 007.84**
Aktionen, Kampagnen, Projekte, Websites *Activités, campagnes, projets, sites internet*	15 557.45	8 868.00
Publikationen BHS und Regionalgruppen *Publications PB et groupes régionaux*	1 000.00	5 000.00
Veranstaltungen *Manifestations*		6 404.45
Forum «Dialog für Klimaschutz, Energiewende, Baukultur» *Forum « Dialogue pour la protection du climat, la transition énergétique et la culture du bâti »*		150 010.25
Beiträge Kulturelles *Subventions culturelles*	4 400.00	
Beiträge an Aktionen der Regionalgruppen *Subventions pour les activités des groupes régionaux*	20 089.05	19 020.83
Öffentlichkeitsarbeit ***Relations publiques***	**41 046.50**	**189 303.53**
Beschwerden und Gutachten ***Recours et expertises***	**6 386.35**	**3 898.35**
Total Aufwand für Aktivitäten *Total charges pour activités*	**195 292.79**	**335 209.72**
Leistungen an Dritte *Prestations fournies à des tiers*		
Beiträge an Regionalgruppen, Anteil Mitgliederbeitrag *Contributions aux groupes régionaux, part des cotisations*	38 959.20	38 728.80
Beiträge an andere Institutionen *Subventions à d'autres institutions*	825.00	925.00
Total Leistungen an Dritte *Total prestations fournies à des tiers*	**39 784.20**	**39 653.80**
Vereinsaufwand *Charges liées à l'association*		
Vereins- und Mitgliederaufwand ***Charges liées à la société et aux membres***	**14 052.60**	**16 651.15**
Personalaufwand Sekretariat, Spesen Leitung *Charges de personnel du secrétariat, frais de la direction*	149 320.86	125 557.71
Personalaufwand Bauberatung *Charges de personnel du conseil technique*	129 840.09	120 978.44
Lohnnebenkosten *Charges sociales sur le salaire*	29 240.21	27 188.31
Personalaufwand ***Charges de personnel***	**308 401.16**	**273 724.46**
Allgemeiner Betriebsaufwand *Charges d'exploitation*	32 479.67	28 325.97
Kosten Zweisprachigkeit *Frais du bilinguisme*	9 933.30	9 259.20
Betriebsaufwand ***Charges d'exploitation***	**42 412.97**	**37 585.17**
Total Vereinsaufwand *Total charges liées à l'association*	**364 866.73**	**327 960.78**
Total Aufwand *Total charges*	**599 943.72**	**702 824.30**
Betriebliches Ergebnis *Résultat d'exploitation*	**8 254.10**	**22 833.30**
a.o. Ertrag (Auflösung Rückstellung aus dem Jahr 2023) *Produits extraordinaires (dissolution de la provision de l'année 2023)*		1000.00
Zins- und Wertschriftenerträge *Revenus d'intérêts et de titres*	2 369.59	3 733.02
Kursgewinne *Gains de cours*	– 3 569.83	12 653.72
Fondszuweisungen ***Dotations aux fonds***	**– 20 000.00**	**– 20 000.00**
Bildung von Rückstellungen ***Constitution de provisions***		**– 10 000.00**
Auflösung von Rückstellungen ***Dissolution de provisions***	**13 500.00**	
Verlust/Gewinn *Perte/Bénéfice*	**553.86**	**10 220.04**

BILANZ BILAN	2025 CHF	2024 CHF
Aktiven *Actifs*		
Flüssige Mittel *Liquidités*	821 037.44	749 171.78
Aktive Rechnungsabgrenzungen *Actifs de régularisation*	73 448.96	75 788.95
Umlaufvermögen ***Actif circulant***	**894 486.40**	**824 960.73**
Wertschriften *Valeurs*	290 533.00	292 722.00
Wertschwankungsreserven *Réserves pour fluctuations de valeur*		
Von Rütte-Gut, Darlehen *Von Rütte-Gut, prêt*		50 000.00
Mobilien *Biens mobiliers*	1.00	1.00
Anlagevermögen ***Actif immobilisé***	**290 534.00**	**342 723.00**
Total Aktiven ***Total actifs***	**1 185 020.40**	**1 167 683.73**
Passiven *Passifs*		
Passive Rechnungsabgrenzungen *Passifs de régularisation*	287 590.13	277 307.32
Kurzfristige Verbindlichkeiten ***Engagements à court terme***	**287 590.13**	**277 307.32**
Rückstellungen *Provisions*	51 600.00	65 100.00
Langfristige Verbindlichkeiten ***Engagements à long terme***	**51 600.00**	**65 100.00**
Gesprochene Beiträge an Objekte ***Subventions promises***		
Fonds Beschwerden und Gutachten *Fonds recours et expertises*	29 391.00	29 391.00
Allgemeiner Vereinsfonds (Legate) *Fonds général de l'association (legs)*	388 178.50	368 178.50
Schindeldach-Fonds *Fonds toits en tavillons*	6 475.70	6 475.70
Zweckgebundene Fonds ***Fonds liés***	**424 045.20**	**404 045.20**
Eigenkapital 31. Dezember ***Fonds propres au 31 décembre***	**421 785.07**	**421 231.21**
Total Passiven ***Total passifs***	**1 185 020.40**	**1 167 683.73**

EIGENKAPITAL FONDS PROPRES	2025 CHF	2024 CHF
Eigenkapital am 1. Januar *Fonds propres au 1er janvier*	421 231.21	411 011.17
Verlust / Gewinn *Perte / Bénéfice*	553.86	10 220.04
Eigenkapital am 31. Dezember ***Fonds propres au 31 décembre***	**421 785.07**	**421 231.21**

* TEILRECHNUNG BAUBERATUNG * COMPTE PARTIEL CONSEIL TECHNIQUE	2025 CHF	2024 CHF
Ertrag aus Bauberatung ***Produits du conseil technique***	**372 096.10**	**344 495.70**
Aufwand Bauberatung ohne Beratungskosten *Charges du conseil technique, coûts des conseils non compris*	30 326.79	27 728.25
Bauberatungsaufwand, Personalkosten *Charges du conseil technique, frais de personnel*	267 832.43	251 487.03
Anteil Gemeinkosten (40 %) *Part frais généraux (40 %)*	71 942.48	67 314.03
Total Aufwand Bauberatung ***Total charges du conseil technique***	**370 101.70**	**346 529.31**

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR EINGESCHRÄNKTEN REVISION

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Berner Heimatschutzes für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Demnach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Bern, 21. März 2026

Revag Revisions AG
Sarah Kühni
Zugelassene Revisorin
Leitende Revisorin

RAPPORT DE L'ORGANE DE RÉVISION POUR CONTRÔLE RESTREINT

En notre qualité d'organe de révision, nous avons contrôlé les comptes annuels (bilan, compte de résultat et annexe) de l'association Patrimoine bernois pour l'exercice arrêté au 31 décembre 2025.

La responsabilité de l'établissement des comptes annuels incombe au conseil d'administrations alors que notre mission consiste à contrôler ces comptes. Nous attestons que nous remplissons les exigences légales d'agrément et d'indépendance.

Notre contrôle a été effectué selon la Norme suisse relative au contrôle restreint. Cette norme requiert de planifier et de réaliser le contrôle de manière telle que des anomalies significatives dans les comptes annuels puissent être constatées. Un contrôle restreint englobe principalement des auditions, des opérations de contrôle analytiques ainsi que des vérifications détaillées appropriées des documents disponibles dans l'entreprise contrôlée. En revanche, des vérifications des flux d'exploitation et du système de contrôle interne ainsi que des auditions et d'autres opérations de contrôle destinées à détecter des fraudes ne font pas partie de ce contrôle.

Lors de notre contrôle, nous n'avons pas rencontré d'élément nous permettant de conclure que les comptes annuels ne sont pas conformes à la loi suisse et aux statuts.

Berne, 21 mars 2026

Revag Revisions AG
Sarah Kühni
Réviseuse agréée
Réviseuse dirigeante

MITGLIEDERBEWEGUNG 2025 MOUVEMENT DES MEMBRES 2025

Region *Région*	31.12.2025	31.12.2024	Differenz *Différence*
Bern Mittelland	1 008	1 013	– 5
Biel Seeland	306	313	– 7
Burgdorf Emmental	120	124	– 4
Interlaken Oberhasli	258	250	+ 8
Grand Chasseral	96	99	– 3
Oberaargau	104	99	+ 5
Thun Kandertal Simmental Saanen	246	243	+ 3
Total *Total*	**2 138**	**2 141**	**– 3**

REGION
BIEL SEELAND

Saniertes Kocher-Büetiger-Haus in Büren an der Aare

Foto: Rolf Weber

Das Vereinsjahr begann mit der Hauptversammlung am 31. März im Rütte-Gut in Sutz. Erfreulich viele Mitglieder nahmen daran teil. Nach dem statutarischen Teil stellten die betriebliche und künstlerische Leiterin vom Centre Albert Anker, Daniela Schneuwly, sowie der für den Neu- und Umbau beauftragte Architekt, Marcel Hegg, das neue Anker-Zentrum vor. Ihr Referat mit dem Titel «Zu Gast bei Albert Anker. Vom Anker-Haus zum Künstlerzentrum» stiess auf hohes Interesse, was durch die vielen im Anschluss gestellten Fragen zum Ausdruck kam.

Die diesjährigen Führungen begannen am 24. Mai mit der Besichtigung der sanierten und umgebauten Pfrundscheune in Sutz. Mit dem neuen Versammlungsraum im grossen Dachstock und dem Vereinslokal im Erdgeschoss entstand zusammen mit dem neuen Ofenhaus ein Ort der Begegnung und der Kultur. Der beauftragte Architekt, Walter Rey, hat das Projekt von Anfang an betreut und die mit grosser Sorgfalt ausgeführten Arbeiten begleitet. Unter seiner kundigen Leitung konnten die anwesenden Personen das sanierte Gebäude besichtigen.

Thema der gemeinsam mit der Stiftung Auszeichnung Berner Baukultur organisierten Führung vom 9. Oktober war das für Schulnutzungen umgebaute Industriegebäude an der Mattenstrasse 90 in Biel. Mit grossem Respekt vor dem bestehenden Gebäude haben die beauftragten Architekten Sollberger Bögli inspirierenden neuen Schulraum geschaffen, der auch eine Turnhalle umfasst. Für diese Leistung wurde der Umbau mit der Auszeichnung Berner Baukultur (vormals Atuprix) prämiert. Ivo Sollberger führte die Anwesenden mit vielen Informationen zur Baugeschichte durch das Gebäude.

Anlässlich der Europäischen Tage des Denkmals 2025 zum Thema «Architekturgeschichten» wurde am 12. September das Kocher-Büetiger-Haus in Büren an der Aare präsentiert. Das über 200 Jahre alte Bauernhaus kann als neuer Bautyp im ländlichen Berner Seeland bezeichnet werden. Nachdem es vor der Jahrtausendwende mehrmals vor dem Abbruch stand, konnte das Bauernhaus dank des Widerstandes der Schutzorganisationen erhalten und für Schulzwecke umgebaut werden. Die leidvolle Geschichte wurde den Anwesenden von Rudolf Käser, Präsident der Heimatpflege Büren an der Aare, erläutert.

Für den Kalender 2025 zum Thema «Trompe-l'œil» konnte unser Vorstandsmitglied Aline Blanchet gewonnen werden. Entstanden ist ein schöner Kalender mit illusionistischen Fassadenmalereien in Biel und im Seeland.

In der Bauberatung wurden viele grössere und kleinere Geschäfte in Biel und im Berner Seeland behandelt. Leider waren einige Einsprachen nicht zu umgehen.

Den Mitgliedern des Vorstandes wie auch den Bauberaterinnen und Bauberatern sei für ihre engagierte Arbeit und Vertretung der Anliegen des Heimatschutzes herzlich gedankt.

Martin Schwendimann, Präsident
Ivo Thalmann, Leiter Bauberatung

REGION
INTERLAKEN OBERHASLI

Im Alten Schulhaus Habkern ist heute auch ein Museum untergebracht.

Foto: Edith Biedermann

Im Fokus des Vereinsjahres 2025 stand die Mitgliedergewinnung, da die Mitgliederzahl in den letzten Jahren konstant leicht rückläufig war. Durch persönliche Ansprachen und die Präsenz an der Interlakner Gewerbeausstellung IGA konnte die Mitgliederzahl erfreulicherweise erhöht werden.

Aus dem Vorstand

Seit Jahren versucht der Berner Heimatschutz Region Interlaken Oberhasli das Management der Jungfraubahnen davon zu überzeugen, ihr historisches Rollmaterial zu bewahren und weiter im Rahmen von Nostalgiefahrten auf ihrem Streckennetz einzusetzen – wie das die SBB, BERNMOBIL, die BLS und andere Bahnunternehmen seit vielen Jahren mit Erfolg tun. Die Gespräche mit dem Management der Jungfraubahnen blieben bislang erfolglos. Ein Rechtsgutachten stützt unsere Auffassung: Die Jungfraubahnen erfüllen in weiten Teilen einen öffentlichen Auftrag und können deshalb verpflichtet werden, ihr historisches Rollmaterial zu bewahren. Die Bemühungen gehen weiter.

Unser Bohlspycher in Habkern muss saniert werden (neues Schindeldach, neue Zugangstreppe und anderes). Dank grosszügigen Spenden und Beiträgen von total rund Fr. 40 000.– konnten die Finanzierung gesichert und die Arbeiten vergeben werden.

Veranstaltungen

Die Hauptversammlung wurde am Samstag, 14. Juni, bei ansprechender Beteiligung im Alten Schulhaus in Habkern durchgeführt. Anschliessend bot sich Gelegenheit, die Sonderausstellung zur 750-Jahr-Feier von Habkern und die neu renovierte Kirche zu besichtigen.

Die Veranstaltung am 13. September im Rahmen der Europäischen Tage des Denkmals stand unter dem Motto «Hotelbauten mit freiem Blick auf die Jungfrau». Im Rahmen eines Kurzvortrages und eines geführten Rundgangs von Interlaken Ost bis nach Unterseen war zu erfahren, wie ein freier Blick auf das Jungfraumassiv die Hotelarchitektur von den Anfängen bis heute bestimmt.

Bauberatung

Die Gemeinden und das Regierungsstatthalteramt haben auch im vergangenen Jahr bei zahlreichen Baugesuchen unsere Beratung in Anspruch genommen. Die gut etablierte Zusammenarbeit führt dazu, dass Bauprojekte sich besser ins Ortsbild einfügen und rasch bewilligt werden können.

Die Firstbahn in Grindelwald soll komplett erneuert werden und neu vom Bahnhof zur Bergstation führen. Die Jungfraubahnen planen zudem einen Ausbau der Station Eigergletscher. Wir setzen uns dafür ein, dass diese sehr bedeutenden Bauvorhaben möglichst gut in die einzigartige Landschaft eingepasst werden.

Dank und Ausblick

Der Berner Heimatschutz Region Interlaken Oberhasli bedankt sich bei allen, die 2025 Neumitglieder geworden sind oder uns weiterhin als Mitglied die Treue halten, sowie auch bei allen, die mit ihrer Spende dazu beigetragen haben, dass unser Bohlspycher in Habkern renoviert werden kann.

Dr. Peter Oeschger, Präsident

REGION
BURGDORF EMMENTAL

«Neue Wohnformen im Emmental» – unter diesem Thema stellten wir 2025 unser Veranstaltungsprogramm zusammen. Dabei zeigte sich, dass auch in ländlichen Gebieten unkonventionelle Wohnformen durchaus ein Thema sind. Gesellschaftliche Veränderungen sowie soziale, ökonomische und ökologische Aspekte regen immer mehr dazu an, gängige Wohnmodelle zu hinterfragen. Gerade gemeinschaftliches Wohnen gilt dabei als besonders zukunftsfähig. Es schont Ressourcen, fördert den nachhaltigen Umgang mit bestehender Bausubstanz und stärkt soziale Netzwerke im ländlichen Raum.

Unsere erste Veranstaltung führte uns nach Trubschachen zum Mauerhoferhaus. Michel Seiler erläuterte uns seine Vision der sanften Umnutzung des geschichtsträchtigen Hauses, welches neben Wohnen mit unterschiedlichsten weiteren Nutzungen belebt wird.

Generationenhaus Langnau: Die Erschliessung der Wohnungen erfolgt über einen Innenhof, welcher zugleich Begegnungsraum ist.

Foto: Barbara Héritier

Im Mai besichtigten wir das Generationenhaus in Langnau. Mitten in einem Einfamilienhausquartier konnte die Genossenschaft ihre Vision des Wohnens realisieren. Der Architekt Thomas Kaufmann sowie Urs Philipp, ein Gründungsmitglied, führten uns durch das aussergewöhnliche Haus und erläuterten sowohl das Konzept als auch die Erfahrungen aus den ersten Jahren des gemeinschaftlichen Wohnens.

Als einzigartiges Wohnheim mit ländlichem Charakter bietet der Oeschberg den Bewohnenden eine Umgebung, die ihren Fähigkeiten, Fertigkeiten und Gewohnheiten entspricht. Nadja von Allmen gab uns im Juni einen Einblick in die Institution mit dem Charakter einer ländlichen Grossfamilie. Die historischen Gebäude, welche die heutigen Anforderungen zwar nur teilweise erfüllen, strahlen eine besondere Vertrautheit und Wärme aus, welche für die Bewohnenden eine aussergewöhnliche Atmosphäre der Geborgenheit schafft.

Heinz Sägesser führte uns im Rahmen der Europäischen Tage des Denkmals durch drei Liegenschaften der Burgdorfer Oberstadt. An den Beispielen der Buchhandlung am Kronenplatz, der Spanischen Weinhalle und dem Schlossgässli 14 wurde aufzeigt, dass Architekturgeschichten immer auch von Nutzungsgeschichten geprägt werden.

Die Hauptversammlung der Regionalgruppe fand Ende April im Keller des Mauerhoferhauses in Trubschachen statt. Alle statuarischen Geschäfte wurden genehmigt. Die Anzahl der Geschäfte in der Bauberatung ist nach wie vor hoch, erfreulicherweise konnte das Team durch zwei weitere Bauberatende verstärkt werden. Als letztes Mittel haben wir im Februar 2025 Einsprache gegen ein Solardach an der Breitenwaldstrasse in einem ISOS-Gebiet in Oberburg erhoben. Das Geschäft ist noch hängig. Bei der Energiezentrale der Papierfabrik Utzenstorf konnten wir mit der Einsprache einen Erfolg verbuchen. Dafür war jedoch als weiterer Schritt eine Baubeschwerde notwendig, welche im August 2025 von der Bau- und Verkehrsdirektion des Kantons Bern gutgeheissen wurde. Die Grundeigentümerin hat den Entscheid akzeptiert. Jürg Grimm wird die Nachfolge von Heinz Sägesser als Leiter der Bauberatung antreten und hat sich daher im vergangenen Jahr bereits vermehrt in der Bauberatung eingebracht.

Den Bauberatenden wie auch den Mitgliedern des Vorstandes sei hiermit für ihre engagierte Arbeit und Vertretung der Anliegen des Heimatschutzes herzlich gedankt.

Hanspeter Marmet, Präsident
Heinz Sägesser, Leiter Bauberatung

RÉGION
GRAND CHASSERAL

Maison Robert

Photo : Patrimoine Grand Chasseral

Le conseil technique a poursuivi son activité. Le comité a organisé différentes excursions et exposé la série de photographies de François Vermot dans le cadre du Musée jurassien d'art et d'histoire à Delémont.

Le comité s'est réuni à six reprises en 2025. Outre les affaires courantes, il s'est préoccupé du sort des archives de notre association, qui ont été conditionnées et transférées au nouveau local de conservation de Mémoires d'Ici, à St-Imier.

L'assemblée générale s'est déroulée à La Neuveville, le 4 juin. Elle a accordé une décharge au comité aussi bien pour les activités que pour les finances de Patrimoine Grand Chasseral. Julia Marting, architecte, a été élue au comité et au conseil technique.

Les Journées européennes du patrimoine ont été consacrées chez nous à la visite de deux sites d'importance à Orvin: la maison Robert et la tuilerie du Jorat.

Les activités de l'association ont inclus deux excursions. La première, le 3 mai, a conduit les visiteuses et visiteurs de la vieille ville de Bienne à découvrir la Bienne de l'Avenir, à savoir le quartier de la gare. La seconde a permis la visite de l'ancien restaurant du Moulin, à Corcelles, restauré de la meilleure façon.

L'exposition des photographies de François Vermot à Delémont, du 30 août au 19 octobre 2025, a été l'occasion de profiter de cette institution au cours de la dernière année de sa mission interjurassienne. Le public a été nombreux et très intéressé, en particulier lors du vernissage et des Journées européennes du patrimoine. Cette manifestation a fait l'objet d'un bel accueil dans la presse.

Le 8 novembre, le Patrimoine Grand Chasseral a reçu environ 60 membres de Patrimoine bernois participant à l'excursion annuelle voulue par le comité central. Les étapes ont inclus la visite de l'église catholique de Corgémont, œuvre de Jeanne Bueche, et celle de l'abbatiale de Bellelay. Après un repas à l'Hôtel de l'Ours, à Bellelay, les participantes et participants se sont rendus à Moutier. Le groupe a été guidé de l'esplanade de la collégiale à l'église de Notre-Dame. La Municipalité a offert un apéritif à l'hôtel de l'Ours.

Notre conseil technique a traité 116 dossiers au cours de l'année sous revue. 43 étaient des demandes préalables, 5 des ordonnances communales ou préfectorales. 9 réagissaient à des publications dans les feuilles officielles. 3 oppositions ont été formées. Comme l'année passée, le conseil technique montre un dynamisme réjouissant, sous la présidence de Lucas Fritschi, également vice-président de l'association.

Pierre-Yves Moeschler, président

REGION
THUN KANDERTAL
SIMMENTAL SAANEN

Unsere diesjährige Hauptversammlung durften wir am 23. Mai im sehenswerten Talmuseum Agensteinhaus in Erlenbach durchführen. Vorgängig führte der Dorfhistoriker Hans Hofer durch das Grossdorf Erlenbach. Mit interessanten Episoden erläuterte er die geschichtliche Entwicklung des Dorfes. Er zeigte zahlreiche kunstvoll verzierte Gebäudefassaden. Die grössten und prächtigsten Häuser sind im Jahr 1766, nach einem verheerenden Dorfbrand, wieder aufgebaut worden.

Im Agensteinhaus wurden die Traktanden der Jahresversammlung behandelt. Der Vorstand konnte mit René Feller ergänzt werden, und der bisherige Präsident ad interim Ueli Bärtschi wurde zum ordentlichen Präsidenten gewählt. Weiter wurde der zurückgetretene langjährige Revisor Anton Ryf verabschiedet.

An einem lauen Sommerabend führte Jürg Hünerwadel, Architekturhistoriker, durch die Campagne Bellerive und den Bonstettenpark in Thun-Gwatt. Die spätbarocke Campagne wurde 1763 erbaut. Hauptmerkmal der Anlage ist die auf das Dreigestirn von Eiger, Mönch und Jungfrau ausgerichtete Hauptachse, an der sich Alleen, das Herrenhaus «entre cour et jardin» und der Kanal aufreihen. Der Bonstettenpark wurde von der Stadt Thun aufgewertet und die historische Anlage teilweise nach den ursprünglichen Plänen wieder hergestellt.

Grossdorf Erlenbach (Hauptversammlung)

Foto: Ueli Bärtschi

Zur ganztägigen Herbstexkursion nach Grindelwald lud Andrea Zellweger ein. Besichtigt wurde ein Bauernhaus aus dem 16. Jahrhundert, das Susanne und August Schobinger zusammen mit dem Architekten Peter Olf vom baufälligen Gebäude in ein Bijou verwandelten. Nach dem reichen Apéro und dem Mittagessen gab Hansueli Seiler im Grindelwald Museum im alten Schulhaus einen Einblick in die lokale Geschichte des Dorfes und der Entwicklung zum weltbekannten Tourismusort. Anschliessend folgte eine historische Dorfführung.

In der Bauberatung gabs wieder vieles zu besprechen. Die zehn Sitzungen sind wichtige Bestandteile unserer Arbeit. Da werden Unklarheiten diskutiert und Fragen beantwortet. Jede und jeder stellt die im Moment wichtigen Projekte vor. Im Gremium werden dazu Verständnisfragen gestellt, die dann zu breit abgestützten Antworten führen und so in die Fachberichte einfliessen. Nun sind wir dran, unsere Arbeit und Erfahrung zu sammeln und in eine interne Plattform abzulegen. Es soll ein Nachschlagewerk werden, wo wir Einsicht in viele Fachthemen erhalten und so unsere Arbeit einheitlich in Erscheinung treten kann.

Den Mitgliedern des Vorstandes und den Bauberatenden sei hiermit für die verlässliche Arbeit und die Vertretung der Anliegen des Heimatschutzes herzlich gedankt.

Ueli Bärtschi, Präsident, Ursula Egger und
Natalie Furer, Co-Leiterinnen Bauberatung

REGION
BERN MITTELLAND

Führung zur Postmoderne anlässlich der Europäischen Tage des Denkmals beim Technikzentrum des TCS in Ittigen.

Foto: Brigitte Müller

Die Mitgliederversammlung fand im April an der Hochschule der Künste in Bümpliz statt. Personell markierte die Verabschiedung von Enrico Riva aus dem Vorstand das Ende einer Ära. Sein grosses Engagement als Rechtsberater und ehemaliger Präsident der Regionalgruppe wurde warm verdankt. Neu in den Vorstand aufgenommen wurde Florencia Zwicky.

Das Veranstaltungsprogramm und die Fachzeitschrift standen im Berichtsjahr unter dem Motto «Vernetzt». Über 200 Teilnehmende interessierten sich für die neun Stadtführungen mit Themen von historischen Wasserwegen über Bildungslandschaften und Quartierstrukturen bis hin zu Beispielen aktueller Verdichtung und Transformation. In «heimat heute» wurde nach den verschiedenen Netzwerken in der gebauten Umwelt gesucht. Dazu zählen Infrastrukturen zur Wasserversorgung und -entsorgung oder Sendetürme der PTT, aber auch Netzwerke von Menschen. In Zusammenarbeit mit BERNMOBIL historique und dem Trägerverein Historische Postautolinie fanden an 17 Vor- oder Nachmittagen in historischen Fahrzeugen wiederum die beliebten «ArchitekTOURen» nach Bümpliz, Köniz und Mühleberg statt. Anlässlich der Europäischen Tage des Denkmals nahmen Mitte September rund 70 Personen an einem Architekturspaziergang in Ittigen teil. Unter dem Motto «Das postmoderne Bern am Beispiel von Ittigen» führte Cyril Kennel Interessierte vom Bahnhof Papiermühle über das Technikzentrum des TCS bis zum Hauptsitz der GVB. Kennel ist auch Autor des Führers «Bern postmodern. Wege aus der Monotonie?». In Band 6 der Reihe «BauKulturErbe» beleuchtet er die Postmoderne erstmals als eigenständiges Phänomen für die Stadt Bern und die umliegenden Gemeinden.

Mit der Social-Media-Kampagne «Re:Use – Geschichte weiterbauen» startete 2025 erfolgreich eine neue digitale Kommunikationslinie mit Fokus auf ressourcenschonendem Weiterbauen. Damit finden historische Bauten im virtuellen Raum neue Resonanz und auch ein junges Publikum. Am Bümpliz-Märit nahm der Heimatschutz mit einem eigenen Stand erneut die Gelegenheit wahr, im Gespräch die Anliegen des baukulturellen Erhalts aufzeigen. Im vollen Kinosaal des «Lichtspiels» fand im Oktober ein Vortrag über die Geschichte seiner historischen Sammlung statt, und im Anschluss waren unter dem Motto «Alles, was mal neu war» mehrere kurze Werbefilme aus den 1950er-Jahren zu sehen.

Während bei den Rechtsgeschäften Tscharnergut und Meienegg keine entscheidenden Entwicklungen stattgefunden haben, hat sich bezüglich der Umgestaltung des Hirschengrabens die Situation teilweise entspannt. Auch aufgrund des Widerstands des Heimatschutzes berücksichtigt das vorliegende, mehrmals überarbeitete Projekt das baukulturelle Erbe im und um den Hirschengraben nun deutlich besser. Deshalb wurde gegen den Anfang November 2025 publizierten Entscheid des Amts für Gemeinden und Raumordnung (AGR) nicht Beschwerde eingelegt, obschon nicht alle Anliegen durchgesetzt werden konnten.

Die Bauberatung unterstützte Bauherrschaften, Planende und Behörden im Umgang mit Bauten, Ortsbildern und Landschaften durch die Begleitung von Bauprojekten und stellte ihre Expertise in Jurys, Mitwirkungsverfahren und Gutachten zur Verfügung. Erstmals vermittelte sie im Rahmen der Stadtführungen ihre Tätigkeit mit einer gut besuchten Führung durch Konolfingen. Ende 2025 trat Yves Pfeiffer als Bauberater zurück, und ihm wurde für sein grosses Engagement gedankt. Als Nachfolger wurde Pascal Montandon gewählt.

Brigitte Müller, Mitglied Vorstand

REGION OBERAARGAU

Anlässlich der Hauptversammlung des Berner Heimatschutzes im Juni im Schloss Aarwangen wurde Ulrich Senn in den Vorstand gewählt und übernahm später das Präsidium der Regionalgruppe. Das Schloss Aarwangen, ursprünglich im 12. Jahrhundert als Wehrburg zum Schutz des Aareübergangs erbaut, ist ein historisches Wahrzeichen im Kanton Bern, dessen Grundmauern bis 1266 zurückreichen.

Die Jahresversammlung der Regionalgruppe fand im Juli im Gasthof Kreuz in Herzogenbuchsee statt. Unser Geschäftsjahr war geprägt von namhaften personellen Wechseln im Vorstand. Gleich vier langjährige Mitglieder erklärten ihren Rücktritt. Ulrich Senn übernahm das Präsidium. Obschon die Zahl unserer Mitglieder in der Regionalgruppe leicht zugenommen hat, mangelt es immer noch an Leuten, die sich für eine Mitwirkung im Vorstand bereit erklären können.

Das schon 1624 erwähnte «obere Wirtshaus», wurde 1640 durch das erworbene Tavernenrecht zum Gasthaus. Das Haus wurde 2017 dank beispielhafter Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege des Kantons Bern renoviert. Im Anschluss an die Versammlung stellte uns Walter Gfeller sein Buch («150 Hauszeichnungen mit Beschreibungen aus Langenthal und Herzogenbuchsee») vor und erzählte interessante Geschichten zu den Häusern und seinen Zeichnungen.

Der letzte Anlass des Jahres fand in der denkmalgeschützten, von Hector Egger erbauten Ofenhalle der ehemaligen Porzellanfabrik in Langenthal statt. Die Halle steht mit ihrer einmaligen Architektur für einen bedeutenden Teil der industriellen Geschichte Langenthals. Sie soll durch die Eigentümerin allmählich einer öffentlichen Nutzung zugeführt werden. Wir besichtigten die Ausstellung «Weder Candio». Erstmals wurden Werke des Bildhauers, Malers und Farbtheoretikers Jakob Weder (1906 – 1990) und des Malers Roman Candio (1935) in einer gemeinsamen Ausstellung gezeigt.

Unsere vier Bauberatenden leisten wertvolle Arbeit im Bereich der Baukultur. Ihre Fachkompetenz ist bei vielfältigen und komplexen Dossiers sehr gefragt.

Melchnau: Bäuerliches Wohnhaus von 1908 – Fassadensanierung 2025.

Foto: Jürg Stauffer

Auch seitens der Leitbehörden, der Politik und der Bauschaften wird regelmässig auf ihr Expertenwissen zurückgegriffen. Zahlreiche Beratungen, Fachberichte und Stellungnahmen wurden von ihnen verfasst. Zudem sind die Bauberatenden aktiv in Workshop-Verfahren eingebunden und bringen dort ihre Erfahrung ein.

Die Bauberatenden treffen sich monatlich zu einer Sitzung mit dem Leiter der Bauberatung. In diesem Rahmen werden aktuelle Dossiers besprochen und bei Bedarf Zweitmeinungen eingeholt.

An diesen Sitzungen nimmt in der Regel auch eine Vertretung der kantonalen Denkmalpflege oder des Amts für Gemeinden und Raumordnung (AGR) teil. Dieser fachliche Austausch hat sich bewährt und funktioniert sehr gut.

Wir danken allen Mitgliedern, den Bauberatenden und Mitdenkern im Vorstand für die tatkräftige Unterstützung und ihr unermüdliches Engagement.

Ulrich Senn, Präsident
Martin Furter, Leiter Bauberatung

GESCHÄFTSBERICHT DER STIFTUNG BERNER HEIMATSCHUTZ

Der Stiftungsrat tagte am 14. Januar und am 27. Mai 2025 in den Räumlichkeiten des Berner Anwaltsverbandes.

Am 14. Januar 2025 hat der Rat
- seinen im Jahr 2024 im Umlaufverfahren gefassten Beschluss formalisiert, das von der Regionalgruppe Biel Seeland unterstützte Projekt der Stadt Biel zur Erstellung eines Führers zum uhrmacherischen Baukulturerbe von Biel mit einem Betrag von Fr. 5000.– zu unterstützen;
- seine Beteiligung von Fr. 4000.– an einer Variantenstudie zur Nutzung des «Hauses Zalotay» in Ziegelried bei Schüpfen bestätigt;
- beschlossen, das von der Regionalgruppe Interlaken Oberhasli unterstützte Projekt «Baukultur und Tourismus Berner Oberland» mit Fr. 4000.– zu unterstützen;
- beschlossen, ein Buchprojekt der Stiftung «Schloss Thun» mit dem Titel «Thun – Spaziergänge durch die Epochen der Stadt» mit Fr. 2000.– zu subventionieren. Der Beitrag wurde von der Regionalgruppe Thun Kandertal Simmental Saanen beantragt.

Hannah Wälti, die im Juni 2024 von der Generalversammlung vom Verein Berner Heimatschutz als Nachfolgerin von Heidi Alder ernannt wurde, wurde an unserer ersten Sitzung des Jahres am 14. Januar 2025 herzlich empfangen. An derselben Sitzung nahm der Stiftungsrat mit Bedauern den Rücktritt von Martin Ernst aus gesundheitlichen Gründen zur Kenntnis. Als Nachfolgerin schlug der Stiftungsrat der im Juni abgehaltenen Hauptversammlung des Berner Heimatschutzes vor, die Bieler Architektin Isabelle Claden zu ernennen. Sie nimmt ab Mai 2026 an den Sitzungen des Stiftungsrats teil.

Olivier Steiner kündigte an, sein Mandat als Präsident und Mitglied des Stiftungsrats per Ende Juni 2026 niederlegen zu wollen. Da Peter Huber sich bereit erklärt hat, dieses Amt zu übernehmen, wird der Stiftungsrat dem Berner Heimatschutz vorschlagen, ihn zum neuen Präsidenten der Stiftung zu ernennen.

Am 27. Mai 2025 dankte der Stiftungsrat Martin Ernst für sein langjähriges Engagement im Dienste des Denkmalschutzes und der Landschaftspflege im Allgemeinen sowie für seine Tätigkeit in der Stiftung seit 2013. Im Anschluss an die Sitzung fand ein sehr geselliger Abend voller Emotionen und Fröhlichkeit und mit einem ausgezeichneten Essen statt.

Ende September 2025 teilte uns Andrea Schommer mit, dass sie krankheitsbedingt ausfallen werde. Die Auswirkungen ihrer Abwesenheit auf unsere Stiftung entsprechen der wichtigen Rolle, die sie einerseits zwischen dem BHS, dessen Regionalgruppen und unserer Stiftung sowie andererseits in ihrer Tätigkeit als Sekretärin der Stiftung einnimmt. Wir wünschen ihr weiterhin gute Genesung.

Im Laufe des Jahres 2025 gingen bei der Stiftung zwei neue Förderanträge ein: Auf den Antrag des Baeschlin-Verlags für ein Jugendbuch ist sie nicht eingegangen. Der zweite Antrag stammte von der Regionalgruppe Interlaken Oberhasli und betraf die Renovierung des «Bohlspychers». Nach einer Reduzierung des gewünschten Betrags auf Fr. 3000.– hat die Stiftung diesen Betrag im Januar 2026 bewilligt.

Finanzen

Am 27. Mai 2025 genehmigte der Stiftungsrat die geprüfte Jahresrechnung 2024. Daraus ergibt sich ein Verlust von Fr. 1584.62 und ein Eigenkapital von Fr. 365 861.34. Die bereits geprüfte Jahresrechnung per 31. Dezember 2025 wird an der Sitzung des Stiftungsrats vom 4. Mai 2026 genehmigt. Sie weist einen Gewinn von Fr. 12 941.54 und ein Eigenkapital von Fr. 378 802.88 aus.

Biel, im April 2026

Olivier Steiner, Präsident des Stiftungsrats

RAPPORT D'ACTIVITÉ DE LA FONDATION PATRIMOINE BERNOIS

Le conseil de fondation s'est réuni les 14 janvier et 27 mai 2025 dans les locaux de l'association des avocats bernois.

Le 14 janvier 2025, le conseil a formalisé
- *sa décision prise par voie de circulation en 2024 de soutenir par un montant de Fr. 5000.– le projet de la ville de Bienne soutenu par le groupe régional Biel Seeland de créer un guide sur le patrimoine bâti horloger biennois ;*
- *confirmé sa participation de Fr. 4000.– à une étude de variantes relatives à l'utilisation/affectation de la « Maison Zalotay » à Ziegelried près de Schüpfen ;*
- *décidé de soutenir par Fr. 4000.– le projet « Baukultur und Tourismus Berner Oberland » soutenu par le groupe régional Interlaken Oberhasli ;*
- *décidé de subventionner par Fr. 2000.– un projet de livre de de la Fondation « Schloss Thun » intitulé « Thun – Spaziergänge durch die Epochen der Stadt ». La contribution était demandée par le groupe régional Thun Kandertal Simmental Saanen.*

Nommée en juin 2024 par l'assemblée générale de Patrimoine bernois pour succéder à Heidi Alder, Hannah Wälti a été chaleureusement accueillie à notre première séance de l'année, le 14 janvier 2025. Lors de cette même séance, le conseil a pris connaissance avec regrets de la démission pour raisons de santé de Martin Ernst. Pour le remplacer, le conseil a proposé à l'assemblée générale de Patrimoine bernois qui s'est tenue en juin de nommer Isabelle Claden, architecte à Bienne. Elle participera aux séances du conseil de fondation dès mai 2026.

Olivier Steiner a annoncé son intention de mettre fin à son mandat de président et de membre du conseil de fondation à fin juin 2026. Peter Huber s'étant déclaré d'accord d'assumer cette charge, le conseil de fondation proposera à Patrimoine bernois de le nommer en qualité de président de la fondation.

Le 27 mai 2025, le conseil de fondation a remercié et exprimé sa gratitude à Martin Ernst pour sa longue activité au service de la protection du patrimoine bâti et des sites en général et de la Fondation depuis 2013. La séance fut suivie d'une soirée très conviviale pleine d'émotion et de gaité et d'un excellent repas.

À fin septembre 2025 Andrea Schommer nous a annoncé son absence pour cause de maladie. Les conséquences de son absence pour notre fondation sont à la mesure du rôle important qu'elle occupe entre Patrimoine bernois, ses groupes régionaux et notre fondation d'une part et son travail de secrétaire de la fondation d'autre part. Nous lui souhaitons toujours un bon rétablissement.

Au cours de l'année 2025 la Fondation Patrimoine bernois a reçu deux nouvelles demandes de soutien : Elle n'est pas entrée en matière sur celle que lui a adressée Baeschlin Verlag pour un livre destiné à la jeunesse. La deuxième émanait du groupe régional Interlaken Oberhasli et concernait la rénovation du « Bohlspycher ». Après réduction à Fr 3000.– du montant souhaité, la fondation a accordé cette somme en janvier 2026.

Finances

Le 27 mai 2025 le conseil de fondation a approuvé les comptes 2024 révisés. Il en ressort une perte de Fr. 1584.62 et un capital propre de Fr. 365 861.34. Les comptes arrêtés au 31 décembre 2025 d'ores et déjà révisés seront approuvés lors de la séance du conseil de fondation du 4 mai 2026. Ils se soldent par un bénéfice de Fr. 12 941.54 et un capital propre de Fr. 378 802.88.

Bienne, en avril 2026

Olivier Steiner, président du conseil de fondation

ADRESSEN JANUAR 2026
ADRESSES JANVIER 2026

VORSTAND COMITÉ

Präsident *	Luc Mentha, Wabersackerstrasse 102, 3097 Liebefeld M 079 796 97 23, luc.mentha@bernerheimatschutz.ch
Vizepräsidentinnen *	Beatrice Born, Schützenweg 39, 3014 Bern P 031 331 21 46, office@beatriceborn.ch
	Claudine Esseiva, Luisenstrasse 43, 3005 Bern M 078 801 99 99, info@claudine-esseiva.ch
Veranstaltungen und Netzwerke *	Alexia S. Zeller, Graffenriedweg 4, 3007 Bern M 079 702 62 34, alexia.zeller@bernerheimatschutz.ch
Leiter der Bauberatung *	Martin Gsteiger, 3B Architekten AG, Sandrainstrasse 3b, 3000 Bern 14 G 031 310 20 40, martin.gsteiger@3B-architekten.ch
Stellvertretender Leiter der Bauberatung *	Peter Olf, Oberes Haus, Graben 313B, 3762 Erlenbach i.S. G 033 681 19 22, info@olfarchitekturbuero.ch
Co-Präsidium Region Bern Mittelland	Anne-Catherine Schröter, Melchtalstrasse 20, 3014 Bern; Raphael Sollberger, Hochfeldstrasse 19, 3012 Bern, info@heimatschutz-bernmittelland.ch
Präsident Region Biel Seeland	Martin Schwendimann, Kloosweg 74, 2502 Biel P 032 323 56 07, martin.schwendimann@bluewin.ch
Président Région Grand Chasseral	*Pierre-Yves Moeschler, Rue du Stand 75A, 2502 Biel/Bienne* *P 032 341 23 11, py.moeschler@bluewin.ch*
Präsident Region Burgdorf Emmental	Hanspeter Marmet, Pestalozzistrasse 39, 3400 Burgdorf P 034 422 63 29, marmets@bluewin.ch
Präsident Region Oberaargau	Ulrich Senn, Haldenstrasse 70, 4900 Langenthal M 079 283 04 16, u.senn@besonet.ch
Präsident Region Thun Kandertal Simmental Saanen	Ueli Bärtschi, Bahnweg 32, 3645 Gwatt (Thun) P 033 671 41 79, s.u.baertschi@bluewin.ch
Präsident Region Interlaken Oberhasli	Peter Oeschger, Gartenstrasse 31, 3852 Ringgenberg P 033 823 16 55, peter.oeschger@bernerheimatschutz.ch

* Mitglied der Geschäftsleitung
** Membre de la Direction*

GESCHÄFTSSTELLE SECRÉTARIAT

Leitung	Andrea Schommer-Keller, Berner Heimatschutz, Kramgasse 12, 3011 Bern G 031 311 38 88, info@bernerheimatschutz.ch
Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation	Dominique Baker, Berner Heimatschutz, Kramgasse 12, 3011 Bern G 031 311 38 88, dominique.baker@bernerheimatschutz.ch
Secrétariat régional Grand Chasseral	*Bastien Friedli, Patrimoine bernois, Groupe régional Grand Chasseral,* *Case postale 72, 2710 Tavannes* *T 076 270 82 95, grandchasseral@patrimoinebernois.ch*

BAUBERATER UND BAUBERATERINNEN CONSEILLERS ET CONSEILLÈRES TECHNIQUES

Leiter der Bauberatung	Martin Gsteiger, 3B Architekten AG, Sandrainstrasse 3b, 3000 Bern 14 G 031 310 20 40, martin.gsteiger@3B-architekten.ch
Stellvertretender Leiter der Bauberatung	Peter Olf, dipl. Architekt FH, Oberes Haus, Graben 313B, 3762 Erlenbach i.S. G 033 681 19 22, info@olfarchitekturbuero.ch

Die aktualisierte Liste der Bauberatenden und ihrer Beratungsgebiete finden Sie im Internet unter **www.bernerheimatschutz.ch** in der Rubrik Bauberatung. Auskunft erteilen ebenfalls die Leiter der Bauberatung der jeweiligen Regionalgruppe oder die Geschäftsstelle.

Vous trouverez la liste des communes avec les conseillers techniques compétents et leurs adresses complètes dans la rubrique « Service de conseil technique » de notre site Internet ***www.patrimoinebernois.ch****. Des informations vous seront données avec plaisir par les présidents du service de conseil technique des groupes régionaux respectifs ou par le secrétariat.*

REVISIONSSTELLE ORGANE DE RÉVISION

Revag Revisions AG, Mezenerweg 8a, 3013 Bern
G 031 340 03 10, info@revagrevisionsag.ch

VERTRETERINNEN UND VERTRETER DES BERNER HEIMATSCHUTZES IN ZIELVERWANDTEN ORGANISATIONEN
REPRÉSENTANTS ET REPRÉSENTANTES DE PATRIMOINE BERNOIS AU SEIN D'ORGANISATIONS À BUTS SIMILAIRES

Catherine Preiswerk, Biel	Stiftung «Auszeichnung Berner Baukultur»
Peter Olf, Erlenbach i.S.	Stiftung Kraft & Wasser, Schattenhalb
Martin Schwendimann, Biel	Stiftung von Rütte-Gut
Martin Gsteiger, Bern	Kantonale Denkmalpflegekommission

Die Geschäftsleitung und die Leiterin der Geschäftsstelle (v. l. n. r.): Luc Mentha, Andrea Schommer, Martin Gsteiger, Claudine Esseiva, Peter Olf, Beatrice Born und Alexia Zeller.

La direction et la responsable du secrétariat (de g. à dr.) : Luc Mentha, Andrea Schommer, Martin Gsteiger, Claudine Esseiva, Peter Olf, Beatrice Born et Alexia Zeller.

IMPRESSUM

Redaktion	Dominique Baker
Korrektorat	Margrit Zwicky
Übersetzungen	Übersetzer Gruppe Zürich GmbH
Gestaltungsvorlage	diff. Marke und Kommunikation, Bern
Gestaltung, Druck und Bildbearbeitung	Länggass Druck AG Bern

© Berner Heimatschutz 2026
Patrimoine bernois 2026

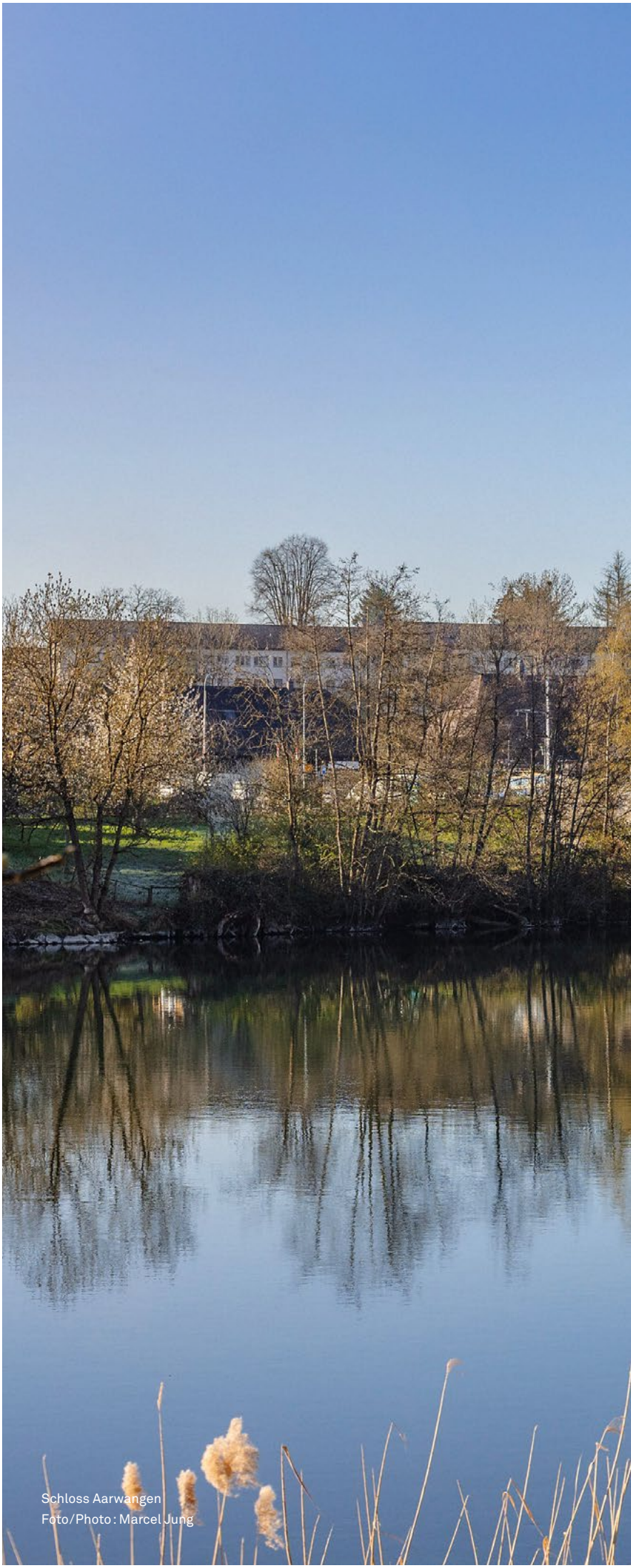
KONTAKT

Berner Heimatschutz
Geschäftsstelle
Kramgasse 12
3011 Bern

T 031 311 38 88

info@bernerheimatschutz.ch
www.bernerheimatschutz.ch

IBAN CH68 0900 0000 3000 1953 4



Schloss Aarwangen
Foto/Photo: Marcel Jung